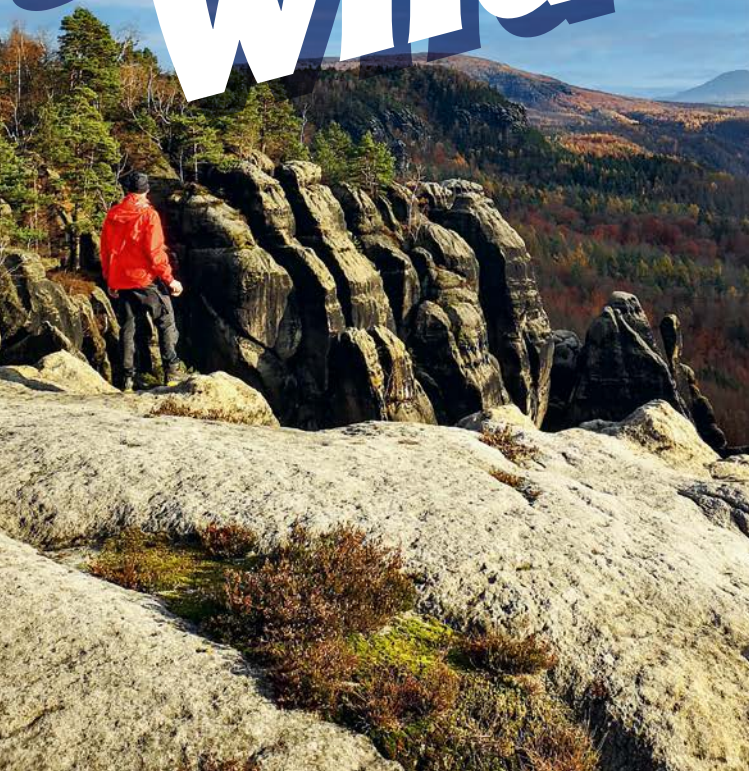


into the wild

Krise - Hirn an:
Kreativität und Innovation
in der Prozessbegleitung



into the wild

KRISE - HIRN AN:
KREATIVITÄT UND INNOVATION
IN DER PROZESSBEGLEITUNG

Die Fakten des Weltklimaberichtes, globale politische Entwicklungen, die Erfahrungen der Corona-Pandemie und der damit zusammenhängenden Konflikte und Krisen lassen uns deutlich spüren, dass wir mit einem `mehr desselben` an deutliche Grenzen stoßen. Die Herausforderung, sich Unbekanntes vorstellen zu müssen und trotz schwer einschätzbarer Risiken handlungsfähig zu bleiben, führt aktuell zur Spaltung gesellschaftlicher und menschlicher Schöpferkraft. Dadurch gerät die Realität existentieller Schief lagen aus dem Blick.

Wahrscheinlicher braucht es die Fähigkeit, das Nicht-Wissen auszuhalten und von bisherigen Überzeugungen, Konzepten und Vorstellungen loszulassen, um neue Lösungen gemeinsam zu erkunden. Auch Prozessbegleiter*innen sind in diesen Zeiten gezwungen, die Kreativität und Innovation unserer Arbeit auf den Prüfstand zu stellen.

Die diesjährige Fachtagung Into the wild soll ein Podium dafür bieten, sich kreativen Wegen für neue Perspektiven in veränderten Zeiten zu stellen und zu diskutieren. Die globalen und individuellen Krisen fordern von uns Strategien zur Reflexion und Transformation persönlicher Einstellungen, sozialer Interaktionen und Normen.

Ebenso geben neue Erkenntnisse der Neurobiologie und Epigenetik Hinweise zum Verständnis, wie veränderbar Menschen sind. Damit kann ein neuer Zugang zur Prozessbegleitung beschrieben werden, der sich auf die professionellen Konzepte und Formate der Begleitung von Menschen auswirken kann.

Auf der Basis von Wertschätzung dessen, was wir wissen und können, lohnt es sich mit Mut Bekanntes in Frage zu stellen, neue ungewohnte Sichtweisen zuzulassen und eventuell völlig Neues in einem fachlichen und authentischen Miteinander willkommen heißen zu können. Der Leitsatz, dass Intelligenz nicht in, sondern zwischen uns liegt, könnte dabei ein hilfreicher Wegweiser sein.

Die Beziehungsfähigkeit zur Natur ist die Basis unserer Arbeit. Die Wahrhaftigkeit, die Abenteuer, die Freiheit, die Stille, die Verantwortung, die Menschen in und mit Natur empfinden können, bietet auch in dieser Fachtagung ein verbindendes Leitmotiv.

Referent*innen

Andreas Borchert (Dresden), **Dr. Marie-Luise Conen** (Berlin),
Carolina Dahle (Drammen), **John Davis** (Big Pine/Kalifornien USA),
Kai Dietrich (Chemnitz), **Dr. Rüdiger Gilsdorf** (Bad Kreuznach),
Nicole Handrack (Leipzig), **Dr. Marascha Daniela Heisig** (Detmold),
Holger Heiten (Eschwege), **Hans-Peter Hufenus** (Hundwil/Schweiz),
Sylke Iacone (Lindau), **Sigrid Karnath** (Bad Kreuznach),
Irena Kokalj (Ljubljana/Slowenien), **Astrid Habiba Kreszmeier** (Hundwil/
Schweiz), **Carsten Kuniß** (Chemnitz), **Jasper Lemke** (Marburg), **Dr. Ilka
Lennertz** (Dresden), **Tanja Liimatainen** (Rautavaara/Finnland), **Mandy
Merker** (Bad Schandau), **Andrea Scholz** (Chemnitz), **Nora-Helene Scholz**
(Leipzig), **Ursula Seghezzi** (Clenze), **Robby Voigt** (Chemnitz), **Thore
Volquardsen** (Dresden/Heilbronn), **Hannes Waldner** (Meran/Italien),
Rafaela & Reinhard Zwerger (Hinterzarten), **Jump! Foundation** (Thailand),
Educo Africa (Kapstadt), **Educo Nepal** (Nepal)

Fakten

Methoden → theoretische Inputs, interaktive Nacharbeit, Workshops,
Großgruppenmethoden u. a.

Zielgruppe → Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die in Beratung und
Prozessbegleitung tätig sind, am Arbeitsfeld Interessierte

Ort → Seminarhotel Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen (Sachsen)

Termin → 31. Oktober bis 4. November 2022 (inkl. An- und Abreise)

Kosten → (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Mitglieder der AGJF Sachsen e. V.: 260,00 €

Alle anderen Teilnehmer*innen: 290,00 €

Ansprechpartner*innen → **Inhalte/Organisation:**

Andrea Scholz, scholz@agjf-sachsen.de

Hendrik Hadlich (Walden e.V. Chemnitz) hadlich@agjf-sachsen.de

Teilnehmer*innenmanagement AGJF Sachsen e. V.:

André Dobrig, dobrorig@agjf-sachsen

Telefon → +49 (371) 5 33 64-18

E-Mail → dobrorig@agjf-sachsen.de

Anmeldung unter → www.agjf-sachsen.de/itw

Die Fachtagung der AGJF Sachsen e. V. findet in Kooperation mit
Walden e. V. Chemnitz und mit Unterstützung des Netzwerkes
Erlebnispädagogische Prozessbegleitung Sachsen und dem Ziel-Verlag
www.ziel-verlag.de statt.

Die Fachtagung ist Teil der Fachkräfteinitiative International,
unterstützt durch IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit
und gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen sowie mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Tagungsablaufplan

31. Oktober bis 4. November 2022

Montag 31. Oktober 2022

15.00	Check-in der Tagungsteilnehmenden
17.00	Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung Sachsen Eröffnung und metaphorischer Einstieg in die Fachtagung
18.30	Abendessen
19:30	Grundlegende Impulse – Ursula Seghezzi Transformationskompetenz von der Natur lernen

Dienstag 1. November 2022

09.00	Großgruppenaktion – Rüdiger Gilsdorf Miteinander in Kontakt kommen und kreativ werden
11.30	Mittagessen
13.30	Interaktiver Input brain friendly – Sylke Iacone Prozessbegleitung in der Natur – eine lebensverlängernde Maßnahme
16.00	Spurensuche – Astrid H. Kreszmeier Sympoietische Erkundungen: Natur-Dialoge
18.00	Abendessen
19.30	Kamingespräche – Carolina Dahle Der Hahn im Korb – Frauen in der Erlebnispädagogik Kamingespräche – Jasper Lemke Von Wald- und Weltbeziehung – Erlebnispädagogik vor dem Hintergrund der Resonanztheorie Interaktive Filmbetrachtung »Systemsprenger«



Mittwoch 2. November 2022

09.00	Kritischer Diskurs – Marie-Luise Conen Systemsprenger – Kinderschutz veränderungsorientiert gedacht
09.00	Perspektivwechsel - Holger Heiten »A new story« – Die Welt ist nun mal so, wie du bist!
11.30	Mittagessen
13.30	Workshops zum Tagungsthema (inkl. Pause)
18.00	Abendessen
19.00	Entdeckungen (online) – John Davis (School of lost borders) Four Faces of Process Facilitation
20.30	Abendprogramm mit Band

Donnerstag 3. November 2022

09.30	Rückverbindungen – Thore Volquardsen Prozessbegleitung - Wenn wir uns verändern, verändern wir die Welt
12.00	Mittagessen
13.30	Workshops zum Tagungsthema (inkl. Pause)
18.00	Abendessen
19.30	Absolvent*innen der Zusatzausbildung Erlebnispädagogische Prozessbegleitung Erfahrungs- und handlungsorientierter Ausklang

Freitag 4. November 2022

09.00	World Café Kreative Funken erkunden – International
11:00	Auswertung, Reflexion und Übergang aus der Fachtagung durch die Absolvent*innen der Zusatzausbildung Erlebnispädagogische Prozessbegleitung
anschl.	Looking ahead – last chance! – mit den internationalen Teilnehmenden und Themen der Fachtagung in Kontakt zu kommen, Verabredungen zu treffen und Projekte anzuregen. (Fachstelle Uferlos, AGJF Sachsen e. V.)



Theoretische Impulse & kreative Verdauung mit den Teilnehmenden

Montag 31. Oktober 2022 (19:30 Uhr)

Transformationskompetenz von der Natur lernen (Ursula Seghezzi)

Mit unserer Naturarbeit begleiten wir Einzelpersonen und Teams durch Transformationsprozesse. Unsere ganze Gesellschaft ist herausgefordert, sich in einen lebensdienlicheren Lebensstil hinein zu wandeln. Was in der heutigen Umbruchsituation – sowohl bezogen auf die Pandemie als auch auf die Klimakrise - klar wird: Mit dem bisherigen dualistischen Weltbild mit seiner Trennung und Wertung in Gut und Böse werden wir zu keinen kreativen Lösungen kommen. Uns bewegt die Frage, wie es sonst gehen könnte. Wir brauchen dringend Orientierung dazu, was Transformation wirklich ist und welche Stationen in einem solchen Prozess gesetzmäßig durchlaufen werden müssen. Es ist die Natur selbst, die uns mit ihren sich stets wandelnden Kreisläufen weiterhilft. Wir zeigen anhand des Naturmodells »Das Transformationsrad«, welche Schätze aus unserer europäischen Tradition in den Märgen, Mythen und Ritualen liegen und wie das Lebensrad, in Analogie zum Jahreszeitenkreislauf, als Landkarte für Transformationen hilfreich sein kann.

Dienstag 1. November 2022 (13.30 Uhr)

Prozessbegleitung in der Natur – eine lebensverlängernde Maßnahme (Sylke Iacone)

Wenn wir uns die Erkenntnisse aus der Neurobiologie und der Epigenetik aus den letzten 20 Jahren anschauen, ergibt sich eine neue Sicht auf den Menschen und vor allem auf dessen Entwicklungspotential. Die Möglichkeit der selbstgesteuerten und zielgerichteten Neuromodulation, vielen bekannt unter dem Begriff der Neuroplastizität, eröffnet uns neue Wege für transformative Veränderungsprozesse. Eine wichtige Erkenntnis hierbei lautet: Unser Gehirn ist wesentlich flexibler als wir uns das bisher vorstellen konnten. Die Neurowissenschaft hat mehrfach belegt, dass die Neuromodulation auch über unsere Denkprozesse passiert. Unser Denken hat unmittelbare und langfristige Auswirkungen auf unsere physische und mentale Gesundheit. Das geht sogar so weit, dass nachgewiesen werden kann, dass die Länge der Telomere, die Schutzkappen auf unseren Chromosomen, sich im Laufe unseres Lebens verändern. Diese stehen für die Lebenszeit, die einem Menschen zur Verfügung stehen - kürzere oder längere Telomere – mehr oder weniger Lebenszeit. Hier geht es um eine interaktive Erkundung, was diese bahnbrechenden Erkenntnisse für die Arbeit der Prozessbegleitung in und mit der Natur – sowohl für uns selbst als auch für die Menschen, die wir in unseren Angeboten begleiten – bedeuten kann.



Dienstag 1. November 2022 (16.00 Uhr)

Sympoiетische Erkundungen: Natur-Dialoge (Astrid H. Kreszmeier)

In Zeiten, in denen allerhand Kopf steht, ist es anspruchsvoll, unsere Wahrnehmung, unser Denken und Handeln wach und beweglich zu halten. Das Leben ist wunderbar spontan und unverfügbar, zugleich will es gelebt und gestaltet sein. So lohnt es sich, nach Sprachen und Modellen Ausschau zu halten, die das Leben nicht erklärend klein reden, nicht kontrollierend festhalten, sondern nach solchen, die sich an der schöpferischen Ko-Existenz - dem ständigen Mit-Werden von menschlichen und anders-als-menschlichen Welten – orientieren. Mit dieser Absicht habe ich mich auf den Weg gemacht, forschend, suchend, erinnernd und bin ins Land der Sympoiesen gekommen. Von diesen Erkundungen erzähle ich euch gerne und lade zu gemeinsamen Entdeckungen ein.

Mittwoch 2. November 2022 (09.00 Uhr)

Systemsprenger – Kinderschutz veränderungsorientiert gedacht

(Marie-Luise Conen)

Fachkräfte, die mit hochbelasteten Familien arbeiten, sollten über Hoffnung und Zutrauen in die Fähigkeiten, Potenziale und Ressourcen der Familien verfügen. In einem systemisch orientierten Kinderschutz gilt es, auf die oftmals seit Generationen bestehenden Ohnmachtserfahrungen, Resignation und Hoffnungslosigkeit positiv Einfluss zu nehmen. Praktiker*innen wissen um die besonderen Herausforderungen einer solchen Arbeit, in der die unterschiedlichen Lebenswelten und Einstellungen aufeinander treffen. Schnell kann sich ein Abhängigkeits- und Machtgefälle in der professionellen Helfer-Klient-Beziehung entwickeln, das eher zu einem repressiven und kontrollierenden Vorgehen führen kann als zu einer Arbeit an individuellen Lösungen. Die Diskussionen zum Film »Systemsprenger« sind häufig von Befangenheit, Scheu vor Konflikten und einer Last der Unsicherheit geprägt, da deutlich wird, dass nur an »Symptomen« und nicht an den Ursachen gearbeitet wird. In einer solchen systemisch orientierten Kinderschutzarbeit ist es jedoch notwendig, die – auch destruktiven – Loyalitäten, mehrgenerationalen Traumata, biographische Prägungen und vor allem die familialen Kommunikations- und Interaktionsmuster zu betrachten und in den Veränderungsdynamiken innerhalb der Helfersysteme zu berücksichtigen. Um dies leisten zu können, brauchen Fachkräfte Raum und Zeit zur Reflexion, denn oftmals gilt es, einen qualitätsorientierten und wirksamen Kinderschutz »neu« zu denken.



Mittwoch 2. November 2022 (09.00 Uhr)

»A new story« – Die Welt ist nun mal so wie du bist! (Holger Heiten)

Bewusst können wir höchstens ein 55 Tausendstel dessen wahrnehmen, was sich tatsächlich gerade um uns ereignet und halten dies für die Wirklichkeit. Wir lassen diesen winzigen Anteil durch unsere WahrnehmungsfILTER, weil er zu uns passt und er eine Geschichte über unser Sosein und das der Welt bestätigt, die wir einstmal wählten zu glauben. Wir leben in einer Wirklichkeits-Trance, die ein ganzes Universum alternativer und eventuell größerer Wirklichkeit ausschließt. Gäbe es nicht die Chance zweier nennenswerter Auswege aus dieser sich immer von neuem selbst bestätigenden Gedanken- und Wahrnehmungsumlaufbahn, wir blieben für immer darin gefangen. In diesem Beitrag wird es sowohl um die Trance, bzw. die Beschaffenheit unserer Wirklichkeit gehen, als auch um jene beiden Chancen, die Achtsamkeit und Krise heißen. Auch der Mythos unserer Kultur ist lediglich eine Story, die wir wählten zu glauben. Wir alle leben in der Trance einer Konsens-Realität, die sehr reale Konsequenzen für unsere natürlichen Lebensgrundlagen hat. Die weltweite Krise der Menschheit ist eine Chance über den alten Mythos hinauszuwachsen und zu beginnen eine neue Story über uns zu erzählen, in der wir tief verbunden und achtsam, eine erwachsene Liebesbeziehung zur lebendigen Erde pflegen.

Mittwoch 2. November 2022 (19.00 Uhr) **Online**

Four Faces of Process Facilitation (John Davis, School of lost borders)

The natural world offers a four-fold framework for listening, understanding, and working with ourselves and others. This framework can also help us engage a group's process, calling our attention to a group's dynamic energy, sensitive places, helpful and limiting structures, and creative illumination. Grounded in nature, this model can be easily shared with a group since we already know it in our bones. At the same time, it offers unlimited potential for subtle depth and exploration.

Donnerstag 3. November 2022 (09.30 Uhr)

Prozessbegleitung – Wenn wir uns verändern, verändern wir die Welt

(Thore Volquardsen)

Immer dann, wenn wir aus unseren natürlichen Rhythmen und Zyklen gerissen werden, entstehen Konflikte oder sogar Gewalt, Störungen, Verunmöglichungen, Leid, Elend, auch Krankheit und Tod. Wir verlassen – zu Gunsten einer künstlichen und strukturierten Matrix-Welt, die fasst vollends getaktet und durchstrukturiert ist – unsere Kohärenz zu Mutter Erde und zur Bibliothek des Lebens. Kohärenz meint in diesem Zusammenhang eine Synchronizität mit den Gesetzen der Ordnung. Darüber hinaus spielen aber auch die frühen und tief verbundenen Kulturen unserer Ahnen eine nicht unwesentliche Rolle. Das Wieder-Erinnern und Praktizieren des »Alten Wissens« in einer modernen Zeit sorgt eben genauso wie das Eintauchen in die Naturräume von Mutter Erde für Kohärenz. Wir haben es also hier mit zwei unterschiedlichen Systemen zu tun, die für die Entwicklung der »Seele-Selbst«-Bereiche in uns von großer Bedeutung sind. Taktung und Strukturierung der künstlichen Matrix sorgen im Gegenzug für eine immer fortschreitende Entkoppelung aus der Verbundenheit zur Bibliothek des Lebens – und damit auch zur kollektiven Verbindung mit Mutter Erde – genauso wie zu uns selbst. Das Ergebnis kennen wir alle: Eine Welt der zunehmenden Ego-Dominanz und der Traumatisierungen in allen Lebensbereichen.

Kamingespräche

Dienstag 1. November 2022 (jeweils 19.30 Uhr)

Der Hahn im Korb – Frauen in der Erlebnispädagogik (Carolina Dahle)

Die Geschichte der Erlebnispädagogik ist ein mittlerweile intensiv erforschtes Feld und die Namen derer, die dazu beigetragen haben, sind auch außerhalb erlebnispädagogischer Kreise bekannt, zumindest, wenn es um die männlichen Entwickler der Erlebnispädagogik geht. So findet man Jean-Jacques Rousseau, Henry David Thoreau, Kurt Hahn u.a. in allen einschlägigen Arbeiten zum Thema. Auffallend ist, dass nur sehr wenige Pädagoginnen dabei zu Wort kommen. Maria Montessori und Ellen Key sind einigen vielleicht bekannt, auch wenn sie nicht direkt mit Erlebnispädagogik in Verbindung gebracht werden. Zu Minna Specht und Waltraut Neubert fallen die Informationen und die Verbreitung ihrer Leistungen schon spärlicher aus. Dabei hat eine der beiden als erste überhaupt den Begriff »Erlebnispädagogik« schriftlich festgehalten. Wer das ist, wollen wir gemeinsam in einem interaktiven Workshop herausfinden und uns der Geschichte der Erlebnispädagogik einmal aus einer ganz anderen Perspektive nähern.

Von Wald- und Weltbeziehung – Erlebnispädagogik vor dem Hintergrund der Resonanztheorie (Jasper Lemke)

Die Fragen nach Wirkungsweise der Abenteuer- und Erlebnispädagogik, Transfer sowie Sinn und Zweck bewegt die Fachwelt immer wieder. Mithilfe der Resonanztheorie (H. Rosa) können diese Gretchenfragen unter neuem Licht betrachtet werden. Pädagogische Situationen, Naturerfahrungen, Spiele und Aktivitäten, menschliches Sein überhaupt werden resonanztheoretisch primär als Beziehungen gedacht und untersucht. Die Art der Bezogenheit ist es, was sowohl eine Situation, einen Prozess als auch »das gute Leben« ausmacht. Die Fragen bewegen: was es ist, womit Teilnehmer*innen eines Programmes in Beziehung treten, wie sich diese Beziehungen gestalten und wie Prozessbegleitung Einfluss nehmen kann. Passend zum Thema der Tagung birgt eine resonanztheoretische Perspektive auf unsere Arbeit vielversprechende Möglichkeiten, Brücken zu schlagen zwischen Bildungsprogramm und gesellschaftlichen Herausforderungen, zwischen Bergwanderung und Klimakrise, zwischen pädagogischer Haltung und politischer Perspektive. Nach einer Einführung in die Theorie und ihre Bedeutung für die Erlebnispädagogik gibt es Raum für gemeinsame Exploration und Diskussion.



Interaktive Filmbetrachtung

Dienstag 1. November 2022 (19.30 Uhr)

»**Systemsprenger**«, 2019 Deutschland

»Wie soll ein Kind, dessen einzige Kontinuität der Wechsel ist, irgendwo Halt finden?« Nora Fingscheidt, Regisseurin

World Café

Freitag 4. November 2022 (09.00 Uhr)

Kreative Funken erkunden - International (Fachstelle Uferlos, AGJF Sachsen e. V.)

Nach vier Tagen fachlicher Inputs und Diskussionen wird es in diesem Angebot darum gehen, die Fachtagsgemeinschaft in einem kreativen Prozess zu erleben und Gruppenintelligenz zu erfahren. Gemeinschaftlich wird ein kreativer Raum eröffnet, in dem durch unterschiedliche Methoden das Potenzial aller Beteiligten einbezogen werden kann, kraftvoll(e) Ideen hervorzubringen. Das anschließende Begehen der entstandenen Galerie ermöglicht die Wahrnehmung der Ergebnisse dieses Prozesses. Erlebbar werden Menschen in einem kreativen Austausch, weltumspannende Kontakte werden geknüpft und Vernetzung wird »angefeuert«.



Workshops

Mittwoch 2. November 2022 (13.30–18.00 Uhr)

Was hat das Paarungsverhalten der Bären in Kanada mit der Population der Eichhörnchen in Sachsen zu tun? (Rafaela & Reinhard Zwerger)

WS1

Die Welt ist in vielfacher Weise vernetzt und der Einfluss einer einzelnen Person auf das gesamte Gefüge ist nicht erst seit der weltweiten Klimadiskussion bekannt. Durch erlebnispädagogische Angebote kann ein nachhaltiger Kompetenzerwerb angestoßen werden. Gerade in diesem Bereich sind Primärerfahrungen von besonderer Bedeutung, hier bieten Erlebnispädagogik und deren Anbieter ihre Expertise an. Im Workshop wollen wir gemeinsam auf die Spur gehen, wie wir Erlebnispädagog*innen in unseren Programmen und Ausbildungen dieses Thema erlebbar machen können. Damit geht die Bewusstheit für die Verantwortung einher, die wir bei der inhaltlichen Diskussion zum Ausmaß der bedrohten Umwelt haben, genauso wie die Polaritäten von Naturnutz und Naturschutz. Es gibt die Möglichkeit, in der Gruppe der Teilnehmenden, bekannte Übungen aus dem Bereich Interaktion und Kommunikation so zu verändern, dass diese handlungsorientiert und spannend Interesse und Verständnis für diese bedeutsamen Themen bewirken.

Think outside the box - Erlebnispädagogische Prozessbegleitung im Kontext Schule (Nicole Handrack)

WS2

Die Institution Schule steht mit ihren Grundsätzen zum Lernen und den Regularien des Zusammenlebens in krassem Gegensatz zu den Prinzipien der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung. Meist sind Menschen, die in Schule lernen wichtige Kooperationspartner*innen erlebnispädagogischer Angebote. Dann stehen Begleiter*innen vor der Herausforderung, Widersprüchlichkeiten zu vereinen, Raum für Kreativität zu schaffen, Brücken zu bauen und einen Transfer von einem Planeten (Natur) zum anderen (Lernraum Schule) zu gewährleisten. Bei diesem Aufeinandertreffen der Gegensätze ist Selbstsicherheit sowie jede Menge Feingefühl für die Menschen aus dem System gefragt. Im besten Fall geht die Vision einher, Veränderungsprozesse auch innerhalb von Schule anzustoßen. In diesem Workshop werden konkrete Methoden der erlebnispädagogischen Arbeit mit Schulklassen und Lehrer*innen erlebt und reflektiert sowie auf die Tauglichkeit für verschiedene Schulformen überprüft. Außerdem wird untersucht, welche Bedingungen für das Gelingen erlebnispädagogischer Arbeit mit Schulen wesentlich sind.

Die Triangulation des Lebens (Andreas Borchert)

WS3

Das eigene Leben (wieder) in Balance zu bringen, ist eine Aufgabe, die besonders in Krisenzeiten im Vordergrund steht – gerade nach Trennungserfahrungen, Unfällen oder einem schweren Verlust, wenn ein Teil des Lebens zu fehlen scheint. Eine stetige Aufmerksamkeit, verschiedene Bereiche des Lebens achtsam in Balance zu halten, trägt eben auch zur Prävention von Lebenskrisen bei. Das Herbst-Borchert-Dreieck soll hier auf einfache, eher körperliche Art und Weise Orientierung und Handlungsanleitung in der Lebensführung im Allgemeinen und in der Krise im Speziellen anbieten. In diesem Workshop wird das Dreieck erstmalig einer Fachöffentlichkeit vorgestellt und theoretisch eingeordnet. Ziel ist es, mit den Teilnehmenden das Dreieck auf seine Tauglichkeit in der praktischen Anwendung zu prüfen und adhoc in Gruppen passende (erlebnis-)pädagogische Methoden für die Begleitung von Menschen zu entwickeln.

WS4

Come together - An exploration of shared beliefs underlying different - approaches to experiential learning (Rüdiger Gilsdorf)

Experiential learning as a field is drawing on many sources and concepts and the resulting practical approaches at times rather appear as self-sufficient islands in the vast sea of learning. In the first part of this workshop we'll have a closer look at some of these ideas which are fundamental to our understanding of learning. Building on that, participants will be asked to frame and present a couple of short activities based on concepts which are precious to them or of which they themselves want to gain a deeper understanding. Finally, we'll have a look back at what makes sense within a shared understanding of experiential learning.

WS5

Into the wild of our nature. Naturdialog - Sympoietische Modelle für gelingendes Leben (Astrid H. Kreszmeier)

In seinem Buch »Resonanz« beschreibt Hartmut Rosa, dass Vorbedingung für ein gelingendes Weltenverhältnis in einem resonanzsensiblen »leibseelischen« Selbstverhältnis besteht. Er meint, dass der Kern der ökologischen Krise darin bestehe, dass wir die Natur als Resonanzsphäre verlieren, wenn wir sie nur als Ressource betrachten. Der Begriff der »Sympoiese« spinnt diesen Gedanken in vielfältiger Praxis weiter. In diesem Workshop erleben wir »phänomenale« Dialoge mit der »mehr als menschlichen Welt«.

WS6

Kreativität - Humor - Clown (Sigrid Karnath)

Der Kopf ist rund damit das Denken die Richtung wechseln kann. Humor bringt alles was stockt ins Fließen. Der Clown ist die archetypische und kultur-historische Figur, die in allen menschlichen Gruppen, Clans, Stämmen und Gesellschaften einen Platz eingenommen hat. Fest gefügte Denk- und Handlungsmuster werden von ihm/ihr auf den Kopf gestellt und ad absurdum geführt, immer mit Wohlwollen und einem Augenzwinkern. Der Clown, das ist das Kind, das Tier, das Irrationale, das Verrückte, Absurde, Alberne und Kreative in uns, das ausgetretene Pfade verlässt und den nächsten Umweg nimmt, weil es da etwas Interessantes, Faszinierendes und Unbekanntes gibt. In diesem Workshop werfen wir einen Blick auf unseren eigenen, höchst individuellen Clown. Wahrnehmung, Intuition und die Improvisation sind unsere Mittel und Wegweiser: Clownpädagogik!

WS7

Nutzung von inneren Anteilen zur wertschätzenden Bearbeitung von Belastungen (Carsten Kuniß)

Die Hirnforschung unterstreicht, dass Erleben Sekunde für Sekunde neu erzeugt wird und dabei die Richtung unserer Aufmerksamkeit bedeutsam ist. In schwierigen Situationen sind Menschen verständlicherweise eng mit ihrem Leid erleben verbunden und fokussieren i.d.R. eher einseitig. Oft erleben sie Erleichterung, wenn sie merken, dass vor allem eine Seite in ihnen leidet, manchmal andere Seiten das Problemerkennen durch innere Abwertungsprozesse verstärken und alle Seiten Botschafter achtenswerter Bedürfnisse sind. Im Workshop betrachten wir die Arbeit mit inneren Anteilen als Metamodell zum Umgang mit aktuellen oder vergangenen leidvollen Erfahrungen der Hilfesuchenden. Hintergründe sind Ansätze der Erickson'schen Hypnotherapie, verschiedene Multiplizitätsmodelle (z.B. Seitenmodell, Ego-States, Inneres Team) verbunden mit systemisch-lösungsfokussierten Strategien. Das Vorgehen werden wir handlungsorientiert mit Psychodrama- und Embodiment-Elementen erproben um zu erfahren, welche Interventionsstrategien den Weg zu konstruktiven inneren Dialogen und nachhaltiger innerer Balance befördern.

Breakthrough (Educo Nepal)

Our experience with the pandemic has been different based on our access to resources, privileges, where we were in the world, and who were our leaders. However, we have transcended through the tough time with what we had, and have learned how to deal with adversities in the personal, communal, and global spheres. In the four hours, we will dig deeper into our access to resources, privileges, how we navigated through these volatile and uncertain times, and how we resorted to mindfulness to keep ourselves resilient and supportive. We will be using participatory activities, reflection, narrative sharing, singing bowl, and guided meditation as tools and techniques to help us dig deeper in the session.

WS8

Advantages and disadvantages of using ICT in outdoor learning (Irena Kokalji)

The rapid development of information and computer technology and their presence are pushing the limits of educational opportunities. Using ICT sensibly can add value to outdoor learning. The use in outdoor learning makes sense e.g. when it intensifies contact with nature, enables better experience and relationships or improves the perception of natural processes and encourages group dynamics. ICT allows us to 'save' and share such experiences and to reflect in different ways. As well we must be careful that ICT doesn't distract children from nature and does not focus only on ICT. In the learning process, it is necessary to develop an intrinsic desire for knowledge and satisfaction in the independent acquisition of knowledge. During the workshop we'll experience how to use different ICT tools such as smartphones, tablets, GPS, camera, different applications in different outdoor learning situations.

WS9

Cultural context to experiential education: support and guidance facilitating leadership to different cultures (Jump! Foundation - Thailand)

Jump! spends a lot of time building out shared language in our cross cultural teams to avoid communication pitfalls. In this workshop we will share the JUMP! approaches with cultural connections and normalizing shared language.

WS10



Workshops

Donnerstag 3. November 2022 (13.30–18.00 Uhr)

WS11 **Into the wild of our ancestors. Tiefenerinnerung - Genetische Modelle für gelingendes Leben** (Astrid H. Kreszmeier & Hans-Peter Hufenus)

In seinem Buch »Im Grunde gut« beschreibt der Historiker Rutger Bregman, dass anders als in der westlichen Denktradition angenommen, der Mensch nicht böse, sondern im Gegenteil von Grund auf gut ist. Auch Hans-Peter Hufenus hat sich in seinem Buch: »Urmensch – Feuer – Kochen« mit diesem Thema auseinandergesetzt. In diesem Workshop teilen wir am ancestralen Feuer die Erinnerung an einen heilen Raum der Menschheitsgeschichte und seiner Ausstrahlung in die heutige Zeit.

WS12 **Spielend Geschichte(n) schreiben** (Hannes Waldner)

Bei vielen Prozessen, Seminaren, Konferenzen und Trainings bleibt bei aller (erlebnispädagogischer) Methodik und inhaltlicher Expertise oftmals etwas auf der Strecke: Spannung, Phantasie, Überraschendes und Verspieltes. Welche Wirkung könnte sich entfalten, wenn ein Seminartag spannend wie ein Hitchcock-Thriller wäre, wenn ein Training die Teilnehmer*innen in eine andere Realität beamten würde, wenn das Unvorhergesehene hinter jeder Pause wartet. Mit der Hilfe von Spielgeschichten erzeugen wir motivierende Realitäten, die persönliche wie kollektive neue Handlungsräume eröffnen. Sie geben Teilnehmenden die Möglichkeit, sich und ihre Mitmenschen anders zu erleben, Herausforderungen aus einer anderen Perspektive zu betrachten: Raus aus dem Alltag und rein in eine andere Welt, die noch lange in Erinnerung bleiben könnte. Dem Setting, der Zielgruppe und den Rahmenbedingungen angepasste Spielgeschichten zu entwickeln ist mit dem richtigen Know-how keine Hexerei. Steig bei diesem Workshop in ein solches Angebot ein, spiel mit und entwickle selbst deine eigene Spielgeschichte innerhalb der Geschichte.

WS13 **Auf der Leitungswelle surfen** (Andrea & Nora Helene Scholz)

Menschen brauchen Sicherheit, wenn sie sich auf Selbstlernprozesse in der Natur einlassen. Mit der Haltung von Prozessdirektivität, mit ihrer Verunsicherung auslösenden Offenheit, werden jedoch ungebundene Kräfte der Auseinandersetzung und Änderungswiderstand bei Teilnehmenden entfesselt, was für die Begleiter*innen belastend sein kann. Außerdem gibt es eine Reihe von widersprüchlichen Anforderungen an die Prozessleitung: Sie nimmt Einfluss auf Beziehungen und ist Modell für angemessenes Verhalten, sollte Freude haben, Erlebnisgefährt*in zu sein und gleichzeitig in Distanz zum Bandenmitglied bleiben. Sie setzt Akzente und nimmt sich zurück, um den Raum für neue Erkenntnisse der Teilnehmenden über sich selbst zu öffnen. Im Verständnis des Entwicklungsmodells des »Circle of Courage« verfügen Begleiter*innen über den bedeutsamen Wert des Geben Könnens und durch ihre Rolle über Macht und Einfluss. Darin wohnt die Lust, sich der eigenen Kompetenz zu vergewissern und die Gefahr, sich allzu sehr in eigene Ziele zu verstricken. Nicht zuletzt lauert die Sehnsucht nach echter Zugehörigkeit, Anerkennung und Gesehen werden. Wir bieten einen kreativ bewegten und achtsamen Raum, sich das Surfen und Ausbalancieren zwischen innen und außen bewusster zu machen.

Versöhnung in der Prozessbegleitung (Marascha Daniela Heisig)

In zunehmend unversöhnlichen Zeiten, für einschneidende Situationen und Erlebnisse suchen Menschen Wege, um mit schwer aushaltbaren Gefühlen, mit Zweifeln, Wut und Verletzungen umzugehen. Angesichts von Rissen und Spaltungen in der Gesellschaft, die sich auch durch den privaten Raum ziehen, sehnen sich Menschen nach tieferem Verständnis, Verbundenheit und einem tragfähigen, ausgehandelten »Frieden« jenseits von Druck, Anpassung oder Verstummen. In der Prozessbegleitung begegnen wir all den ungelösten Fragen aus ungeklärten oder unversöhnten Beziehungen von Menschen. Die Frage bewegt, was für eine Unterstützung (durch die Begleitung) bei der Öffnung von Sichtweisen hilfreich sein könnte, um sich wieder neu anvertrauen zu können. Im Workshop wird es Raum und Inspiration geben, die Dynamik des Versöhnungsprozesses und verschiedene Schritte der Versöhnung tiefer zu ergründen. Es werden mögliche Übungen und (Natur-)rituale vorgestellt und ihr Einsatz in der Prozessbegleitung reflektiert. In kleinen eigenen Übungen, Imaginationen und Ritualen können die Teilnehmer*innen einen Eindruck der Wirkung dieser Übungen zur Versöhnung erfahren.

Beziehungweise Emanzipation – Erfahrung als Ausgangspunkt kritischer Bildungsprozesse in und an den bestehenden Verhältnissen (Kai Dietrich)

Eine sozialpädagogische Prozessgestaltung impliziert immer auch ein spezifisches Bildungsgeschehen. Will diese in den bestehenden Dynamiken kritisch sein und potenziell emanzipatorisch wirken, genügt es nicht, sich in den aktuellen Auseinandersetzungen fortwährend auf widerstreitende Standpunktdiskussionen einzulassen. Sozialpädagog*innen sind viel mehr angehalten, individuelle Haltungen und Positionen von Menschen als Ausdruck ihrer alltäglichen Erfahrungen zu verstehen. Dabei müssen auch die ihnen zugrundeliegenden, gesellschaftlichen Verhältnisse genauer in den Blick genommen werden. Der Beitrag geht der Frage nach, welche Erfahrungen tendenziell zu autoritären und völkisch-nationalistischen Vergemeinschaftungspraxen führen und plädiert dafür, die strukturelle Verfasstheit unserer Gesellschaft als Ausgangspunkt einer emanzipatorischen Kritik auch in sozialpädagogischen Settings zu nehmen. Es geht um die demokratische Schärfung der eigenen Haltungen und den gemeinsamen Blick in die sozialpädagogischen Settings. Ziel ist das Ermöglichen neuer, solidarischer Erfahrungen junger Menschen und damit auch non-formaler Bildungsprozesse für eine emanzipatorische Gesellschaft.

Your Future - Erlebnispädagogik als Mutmacher (Robby Voigt)

Erwachsenwerden und den eigenen Platz in der Welt finden ist eine beeindruckende Herausforderung bei all der Ungewissheit und den vielen globalen und klimatischen Krisen, denen wir gegenüberstehen. Junge Menschen stellen berechtigt die Frage, ob für sie überhaupt noch die Hoffnung besteht, ein gutes erfülltes Leben führen und die schier erdrückende Zahl an Problemen bewältigen zu können. Diese Unsicherheiten ernst zu nehmen und an erfahrungsorientiertes Handeln zu knüpfen, ermöglicht Wege der Mutlosigkeit zu begegnen. Eine schöne Perspektive kann sein, uns gemeinsam als Generation verantwortungsbewusst auf den Weg zu machen, um Veränderungen in Angriff zu nehmen. Dieser Zusammenhalt in einer starken Community und die Zugehörigkeit zur Natur können mit erlebnispädagogischen Elementen entwickelt und genutzt werden, um Kreativität, Vertrauen in die eigene Souveränität, die persönlichen, einzigartigen Talente und Fähigkeiten sowie Leidenschaft und Begeisterung zu wecken, um so das Feuer der Hoffnung zu nähren.

WS17

Kreativwerden in unwirklichen Gegenden (Mandy Merker)

In den letzten zwei Jahren wurden wir in einer bisher unbekanntem Weise in vielen Lebensbereichen auf unsere ganz eigenen Erfahrungen zurückgeworfen. Sicher gab es dabei Momente, in denen sich vieles unwirklich angefühlt hat und wir dennoch damit umgehen mussten. Vielleicht lösen bestimmte Naturräume, die wir betreten, Ähnliches aus. So kann ein abgeerntetes Feld, ein kahler Baum oder ein undurchdringbares Dornengeflecht uns sehr unterschiedlich ansprechen. Je nachdem mit welcher Wahrnehmungsrichtung wir diese Räume betreten, können wir im Dialog mit der Natur auch an diesen Stellen Vitalität, Lebendiges und Kreatives entdecken. Dem naturdialogischen Prinzip einer Resonanzkultur folgend, gehen wir der Frage nach, was mit uns in scheinbar unwirklichen und unbequemen Räumen in Beziehung geht. Was nehmen wir wahr, bekommt unsere Aufmerksamkeit und an welchen Stellen tritt das Leben auch in unwirklichen Gegenden auf vielfältige Weise hervor. Nach diesen persönlichen Erfahrungsprozessen in selbstgewählten Naturräumen folgen wir anschließend der lebendigen Kraft und können gemeinsam einen nächsten kreativen Entwicklungsschritt gestalten. Dieser kann das Potential zur Weiterentwicklung in sich tragen, nach der sich Mensch sehnt.

WS18

Der lange Schatten von Traumatisierung (Ilka Lennertz)

Von »transgenerationaler Traumatisierung« spricht man, wenn sich Folgen einer Traumatisierung generationenübergreifend zeigen. Erstmals beschrieben wurde dieses Phänomen bei Kindern von Holocaust-Überlebenden: obwohl sie zum Zeitpunkt des traumatischen Geschehens noch nicht geboren waren, zeigten sich in dieser Generation Trauma bezogene psychische Folgen. Mittlerweile werden solche Prozesse nicht nur in der klinischen Psychologie sondern auch in Bezug auf kollektive Traumata oder in der epigenetischen und neurowissenschaftlichen Forschung beobachtet und untersucht. Die Weitergabe einer Traumatisierung über Generationengrenzen hinweg spiegelt die Überforderung der individuellen Bewältigungsmöglichkeiten und die Extremsituation, die ein Trauma darstellt. In traumatherapeutischen und -pädagogischen Ansätzen spielt der Bezug zur Natur oft eine Rolle, die Natur kann dabei für die Katastrophe stehen aber auch für Regeneration und Resilienz. Im Rahmen des Workshops werden nach einer thematischen Einführung anhand von Fallskizzen mit den Teilnehmenden Möglichkeiten der Ressourcenaktivierung erarbeitet und diskutiert, eigene Fallbeispiele sind willkommen.

Aesthetic journey through decades (Tanja Liimatainen)

We live in a world where we are bombarded with information and there is constant pressure to absorb and process it. The digital age has brought many benefits but also stress through promoting competition, commercialisation and an emphasis on self-image. Time in nature by using aesthetic activities frees us from the noise and pressures of everyday living. It allows us to slow down. Through sensory experiences, we can appreciate that we are part of and not apart from nature. It can open our minds, leading to curiosity and creativity. During this practical workshop you will follow 25 years journey with different age groups in many countries by using aesthetic approaches activities as part of a group program. You will have the possibility to experience the activities, reflect on how it would work with your groups and hear what did and did not work on this 25 year journey.

Covid - 19: How it has impacted our Mental Wellng from a Global perspective - especially for young people? (Educo Africa)

Educo Africa's programmes and facilitation processes have been a catalyst for the young people during the pandemic. We will be unpacking what it means to be Human during this pandemic and looking at the 4 elements that make up our Humanness (mental, emotional, physical, spiritual). We also will explore Compassionate Fatigue, Diversity & Exclusivity. - all in an experiential way.

WS19

WS20



Zusatzausbildung 2022 bis 2024

Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur

Diese Zusatzausbildung basiert auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen Walden e. V. und AGJF Sachsen e. V.

Beginn → 19. bis 23. September 2022

Zielgruppe → Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen
oder vergleichbare Abschlüsse

Programmflyer → bitte anfordern

Information und Beratung → über Walden e. V.

Andrea Scholz

E-Mail: info@abenteuer-walden.de

Folgende Seminare werden als optionale **Pflichtseminare**
der Zusatzausbildung anerkannt:

26. bis 28. April 2022 Vertiefung: Erlebnispädagogik im Jugendalter

18. bis 20. Mai 2022 Natur und Gruppe im Spiel erleben

Anmeldung und nähere Information dazu unter →
www.agjf-sachsen.de/seminare.html





uferlos

**WIR MACHEN
ES EINFACH.**

Uferlos Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

Uferlos ist ein landesweit wirksames Fach- und Serviceangebot zur Stärkung der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen. Uferlos dockt an den Erfahrungen von sächsischen Fachkräften an und möchte diese in und für Maßnahmen der IJA durch Fortbildung und Beratung unterstützen und qualifizieren.

Angebote

- Prozessorientierte Beratung von Trägern und Fachkräften
- Lobbyarbeit, Vernetzung nationaler und internationaler Akteur*innen
- Digitale Plattform für IJA
- Bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Projektarbeit im internationalen Bereich

AGJF Sachsen e.V.

Projekt Uferlos
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

E-Mail → uferlos@agjf-sachsen.de
Informationen → uferlos.agjf-sachsen.de

Yvette Hauptlorenz

hauptlorenz@agjf-sachsen.de
Telefon → (0371) 5 33 64 17

Stephan Winter

winter@agjf-sachsen.de
Telefon → (0371) 5 33 64 33



20 **INTO THE WILD** 22
International

agjf
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

AGJF Sachsen e. V.

Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon → (0371) 5 33 64-0

Fax → (0371) 533 64-26

Web → www.agjf-sachsen.de

E-Mail → info@agjf-sachsen.de

Anmeldung unter → www.agjf-sachsen.de/itw

Die Fachtagung ist Teil der Fachkräfteinitiative.International, unterstützt durch IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit und gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen sowie mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Die Fachtagung der AGJF Sachsen e. V. findet in Kooperation mit Walden e. V. Chemnitz und mit Unterstützung des Netzwerkes Erlebnispädagogische Prozessbegleitung Sachsen und dem Ziel-Verlag www.ziel-verlag.de statt.



FACHKRÄFTE
INITIATIVE
INTERNATIONAL



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

